

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 283.

Freitag den 10. October.

1851.

Bekanntmachung.

Die allhier angekommenen Meßfremden, welche bis jetzt Aufenthaltskarten nicht abgeholt, so wie diejenigen Einwohner, welche die bei ihnen logirenden Fremden noch nicht angemeldet haben, werden hiermit aufgefordert, solches ungesäumt zu bewirken.

Hierbei wird bemerkt, daß die Gebühren für Ausfertigung einer Aufenthaltskarte 5 Ngr., und für Visirung eines Passes 2½ Ngr. betragen.

Wer über die gehörig erfolgte Meldung eine Bescheinigung zu erlangen wünscht, hat den Meldezettel doppelt einzureichen und empfängt sodann ein mit dem Stempel des unterzeichneten Amtes versehenes Exemplar zurück.

Leipzig, den 7. October 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.=Dir.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf §. 7 der Bekanntmachung vom 22. Juli d. J., die Frankirung der Briefe durch Marken betreffend (s. Leipziger Zeitung vom 25. Juli d. J. Nr. 203), wird das Publicum wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Brief-Portotaxe von Leipzig nach den zum deutsch-österreichischen Postverein gehörigen Staaten bei hiesigem Ober-Postamte zu dem Preise von 1 Ngr. käuflich zu erlangen ist.

Die Brief-Portotaxe von Leipzig nach den sämtlichen Postanstalten des Königreichs Sachsen und des Herzogthums Sachsen-Altenburg ist ebendasselbst zu demselben Preise verkäuflich.

Leipzig den 5. October 1851.

Königliche Ober-Post-Direction.
von Schimpff.

Notiz.

Wir erlauben uns noch Einiges zu den in der gestrigen Nummer dieses Blattes enthaltenen Notizen über die Erbauung einer neuen Elbbrücke bei Dresden zu geben.

Die eigentliche Strombrücke, welche aus zwölf, je 100 Fuß weit gespannten Joche nebst einer Keilpfadüberbrückung am rechten Ufer von 50 Fuß weiter Breite und einem eben so großen, der Symmetrie wegen am linken Ufer angebrachten Bogen besteht, ist mit 508,889 Thlr. und einschließlich der beiderseitigen Verlängerungen, in Neustadt bis an den Leipzig-Dresdener Bahnhof, in Altstadt bis zur Friedrichsbrücke, mit überhaupt 747,825 Thlr. veranschlagt. Die Bauten sind nach dem Projekte des Herrn Wasserbau-Directors Lohse und unter dessen umsichtiger technischer Oberleitung mit seltenem Eifer und Geschick von dem mit der speciellen Bauausführung beauftragten Herrn Wasserbau-Conducteur Kändler ausgeführt worden.

Wir wollen noch erwähnen, daß sieben jener hundertfüßigen Bögen die Normalbreite des Elbstromes winkeltrecht zur Stromrichtung überspannen und daß diese Normalbreite durch Herstellung eines kostspieligen Wasserbaues normirt werden mußte. Durch

letzteren Bau ist gleichzeitig für die Neustadt ein ausgezeichnetes Landungsplatz, dessen Bedeutung später mehr hervortreten dürfte, gewonnen und überdem ein zur Ueberwinterung der Elbfahrzeuge genügender, längst vermisteter Hafen erlangt worden.

Die übrigen fünf im sogenannten kleinen Sebege erbauten Bögen sind bestimmt, bei Hochwasser hinreichende Fluthweite zu verschaffen und stehen dieselben in bogenförmiger Stellung von circa 900 Ellen Radius.

Von den zu den 12 Bögen gehörigen 13 Pfeilern sind zehn je 16 Fuß, die übrigen drei aber, nämlich die beiden Endpfeiler und ein Mittelpfeiler, je 24 Fuß stark und ist diese letztere Stärke darauf berechnet, den durch die zwischen denselben gelegene Brückenmasse erzeugten Totalschub aufzunehmen. Man war dadurch in den Stand gesetzt, die Wölbung der Brücke in zwei besonderen Abtheilungen ohne Bedenken ausführen zu können, wenn sonst Witterungs- oder andere Verhältnisse dies erheischten.

Unser kleines Sachsen wird durch diesen stolzen Bau mit einem neuen Denkmale seines Fleißes, seiner Intelligenz geziert und würdig steht dasselbe den riesigen Bauten unserer Böhmisch- und Elstertal- und unseren Eisenbahn-Brücken bei Waldheim zur Seite.

K. —

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. F. Saynel, in Stellvertretung des Prof. Dr. Schletter.